

„Entweder gut oder gar nicht“

MT 2015

Bruno Gießler feiert mit dem Konzert zum Karfreitag auch sein 40-Jahr-Jubiläum als Dirigent

VON ULRIKE STAHLFELD

ÖLBRONN-DÜRRN. Als Bruno Gießler vor gut 20 Jahren bei den Aktiven des Musikvereins (MV) Freudenstein mit der Idee ankam, an Karfreitag zu einem Konzert zu laden, erntete er nicht nur Begeisterungstürme. Mittlerweile hat der hochkarätige Konzertgenuss längst seine Liebhaber gefunden, und der Dirigent prägte nicht nur mit dieser Veranstaltung die Vereinsarbeit ganz entscheidend. Morgen eröffnet das Konzert ein Jubiläumsjahr beim MV Freudenstein. Gefeierte wird das 40-jährige Dirigat des 70-Jährigen.

„Wie die Maria zum Kind“ sei er einst zum Freudensteiner Dirigentenposten gekommen, erinnert sich Bruno Gießler mit einem Schmunzeln an die Zeit vor vier Jahrzehnten, als Heini Kraus nicht locker ließ, bis der gebürtige Dürrmenzer den Taktstock übernahm. Trompeter Gießler spielte damals am Stadttheater Pforzheim und Heini Kraus war in der Theater-Schneiderei beschäftigt: „Er hat mich in jeder Pause gelöchert.“ Als Gießler schließlich zustimmte, übernahm er ein Orchester, das kurz vor dem Aus stand: „Der Laden war verlaufen.“ Wer das Blasorchester des Musikvereins Freudenstein hört, der weiß, welche Arbeit der Musikdirektor geleistet hat. Gießler, der seit 1966 mit seiner Familie in Dürrn lebt und selbst aus einer durch und durch musikalischen Familie stammt, hat es verstanden, die Freunde am Musizieren im Verein nicht nur wiederzubeleben. Er schaffte es auch, gemeinsam mit den Aktiven das musikalische Niveau deutlich zu erhöhen.

Das war nicht nur mit Freudensteiner Musikern möglich. „Der Musikverein hat schon immer auch von ‚Ausländern‘ ge-

lebt“, so Gießler. Diefenbach und Sternenfels gehören zum Einzugsgebiet. Mittlerweile spielen im großen Orchester unter anderem sieben Musiker, die als Dirigenten selbst Orchester leiteten. 63 Musiker zählt aktuell das Orchester, im Jugendorchester musizieren 35 Kinder und Jugendliche.

Der Nachwuchs liegt Gießler besonders am Herzen: „Ich setze auf die Jugend.“ Fördern und fordern lautet sein Motto, und zimperlich geht es dabei vermutlich nicht zu. „Ich will sie schon an die Gren-



Mag keine Trampelpfade: Bruno Gießler geht auch nach 40 Jahren als Dirigent musikalisch immer wieder neue Wege.

Foto: Stahlfeld

zen ihrer Möglichkeiten bringen“, sagt der Dirigent über seine zielgerichtete Arbeit, die bei der Jugend dennoch gut ankommt. Ihnen schenkt er dasselbe Vertrauen wie den Erwachsenen. Kein Nachwuchsmusiker wird hier zum „Bier holen“ geschickt.

Wen wundert's, dass die Idee der Bläserklassen auch aus dieser Ecke des Enzkreises kommt. Jugenddirigent Rainer Falk (Diefenbach) habe damit begonnen, erzählt Gießler, der 33 Jahre Musikdirektor der Stadt Balingen war. Längst gibt es nicht nur in Freudenstein Bläserklassen, und Gießler selbst hilft in etlichen Ortschaften und Vereinen in der Jugendarbeit aus.

Die Freudensteiner Schüler spielen in einer Bläserklasse zusammen mit den Knittlingern. „Wir müssen uns zusammenschließen, sonst ist der Tag x da“, mahnt Gießler mit Blick auf die demografische Entwicklung. Leider, bedauert er, hingen zu viele an der Tradition. Auch bei den Chören würde er sich zumindest einen zeitweisen Zusammenschluss wünschen: „Um mit dem Orchester ein ganz großes Event zu machen, das wäre interessant.“

Seine Musiker sind derweil schwer am Üben. „Entweder machen wir es gut oder gar nicht“, so Gießler. Er selbst spürt eine gewisse Spannung vor dem morgigen Konzert: „Jetzt geht dir das Ding schon im Kopf rum.“ Aufgeregt ist er aber nicht: „Da vertraut man auf seine Musiker.“

Gießler ging musikalisch schon immer seinen eigenen Weg: „Ich wollte immer etwas anderes, das ist mir in Freudenstein gelungen“, macht er neugierig auf den morgigen Konzertabend in der Gießbachhalle in Diefenbach – Beginn 17 Uhr –, wo seine Musiker, wie gemunkelt wird, auch für ihn die eine oder andere musikalische Überraschung vorbereitet haben.